

Thomas Moor

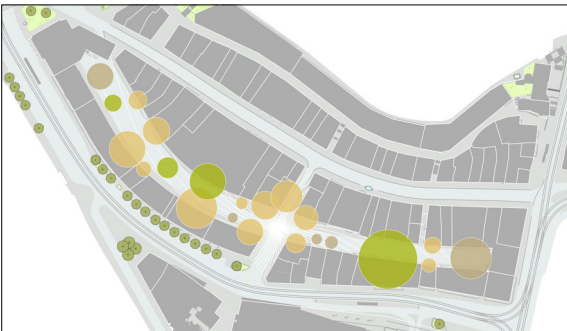
Diplomand	Thomas Moor
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Adrian Ulrich
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Projekt Milchstrasse

Vom Hinterhof zur Stadtnische / Transformation Birsig - Parkplatz, Basel



Birsigparkplatz 1899
Der Birsigparkplatz war zu früherer Zeit ein offener Graben, der zur Staatsarchiv Basel-Stadt, NEG 2097



Konzept Milchstrasse
Die Milchstrasse dient als Grundfläche, darin liegen die einzelnen
Eigene Darstellung



Milchstrassenfest
Durch das Quartiermanagement wird ein Strassenfest organisiert, wobei die unterschiedlichen Nutzergruppen
Eigene Darstellung

Einleitung: Der Birsigparkplatz in Basel ist von einer bewegten Geschichte geprägt. Eine Bürgerinitiative versuchte einst den unter dem Parkplatz eingedohnten Birsig wieder zu öffnen. Die Stadt Basel ermöglicht durch die Lancierung eines Wettbewerbsverfahrens die lang erhoffte Wende. Die Parkplätze können endlich aufgehoben werden. Der dadurch gewonnene Freiraum wird für einen Zeitraum von ca. 15 Jahren zwischengenutzt werden. Der Birsigparkplatz liegt im historisch gewachsenen Stadtraum Basels. Er befindet sich an einer gut erschlossenen Lage am Übergang von Stadtkern zu Siedlungsquartieren. Durch die vernetzte Lage und den Neubau des Heuwaage Hochhauses, soll der Raum von einem Hinterhof zu einer frequentierten Stadtnische transformiert werden.

Vorgehen: Durch den städtebaulichen Gassencharakter bildet die Gebäudesetzung einen eigenständigen Raum. Er kann als Mikrokosmos verstanden werden, der in sich eine Einheit bildet. Das Projekt Milchstrasse überführt den Strassenraum durch eine sanfte Gentrifizierung in einen selbst funktionierenden Stadtraum. Um Adressbildung und Orientierung zu schaffen, wird ein Zentrum gebildet. Die diversen Erdgeschoss- und Freiraumnutzungen formen "Planeten" (Nutzungsprogramme), welche belebt werden können. Um eine Kollision der "Planeten" zu verhindern, wird ein Quartiermanagement gebildet, um die diversen Ansprüche zu koordinieren. Interventionsplaneten sind nutzungssoffen gestaltet, können von unterschiedlichen Akteuren belebt werden und Anreize zur Aktivierung der Erdgeschossnutzungen bieten. Wie Satelliten bespielt bewegliches Mobiliar den Raum. In drei Phasen wird die Milchstrasse durch den Einbezug der unterschiedlichen Akteure in einen selbst funktionierenden Stadtraum transformiert.